

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 08.05.2014

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 00:43 Uhr

Es sind 19 von 32 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1a Wahlen und Entsendungen.....	2
1b Geschlossene Sitzung.....	6
1c Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der KSS.....	6
2a Antrag 14/047 An- und Abreise zur Demo in Leipzig am 25.06.2014.....	9
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	11
3 Sonstiges.....	13

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Die Mediziner haben ihren B-Sitz im StuRa verloren, da ihr Sitz in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen ruhte. Den Sitz erhält nun das Bauingenieurwesen.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

TOP 3 auf 1a
TOP 7 auf 1b
TOP 10 auf 1c

1a Wahlen und Entsendungen

Antragsstellerin: Carolin Riedel
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Mein Name ist Carolin und ich studiere an der TU Architektur. Seit ca. drei Jahren bin ich in der Exekutive tätig, zuletzt als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Auf Grund von zeitlichen Schwierigkeiten ist es mir nicht mehr möglich den Posten gewissenhaft zu begleiten, möchte jedoch besonders bei der Erstellung des Spirex helfen. Über eine erneute Entsendung würde ich mich sehr freuen.

Carolin ist nicht anwesend.

Diskussion/Nachfragen:

Christian Soyk: Es gab den Antrag auf Bereinigung, damit das Plenum die Menschen kennt, die es entsendet, es wäre also blöd, wenn wir ohne Anwesenheit entsenden.

Robin May: Fürsprache. Sie hat ein Zeitintensives Praktikum und kann deswegen oft nicht da sein.

Matthias Funke: Teilt Christians Meinung.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 16 Ja Stimmen

Damit ist sie entsandt.

Antragssteller: Christian Prause
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:
erfolgt mündlich

Christian Prause: Stellt sich vor. Würde gerne weiter Bafög Beratung halten.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Fürsprache. Hast du an einen Schulungsseminar zum Thema Bafög teilgenommen?

Christian Prause: Ja.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

Antragsstellerin: Lisa Müller
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,
Mein Name ist Lisa Müller, ich studiere Lehramt für die Fächer Deutsch und Englisch und bin seit 2006 mit Unterbrechungen für das Referat Ö, die Repräsentation des Stura bei öffentlichen Veranstaltungen der Uni (Uni-Tag, Schnupperstudium, Girls-Day, etc.) und insbesondere den Spirex tätig gewesen. Als ich letztes Jahr im Ausland war, wurde ich im Rahmen der Referatsbereinigung gelöscht und möchte mich daher erneut entsenden lassen. Auch jetzt möchte ich vorrangig die Arbeit am Spirex und dessen Online-Präsentation Spirex.de unterstützen. Über eine erneute Entsendung würde ich mich daher freuen.
Viele Grüße,
Lisa Müller

Lisa Müller: Stellt sich vor. Möchte gerne weiter den Spirex machen.

Diskussion/Nachfrage:

Andreas Spranger: Bist du zum Unitag da?

Lisa Müller: Ja. Sie ist auch an der Planung, die gerade läuft, beteiligt.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Antragssteller: Leopold Lorenz
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo, ich studiere jetzt schon etwas länger hier und war auch schon mal in unseren StuRa entsendet, sowie mehrfach FSR Mitglied. Kurzum befasse ich mich nun mit anderen Projekten, namentlich den Spirex und dessen Onlinengang sowie Integrale (AG des StuRa). Das Meiste davon fällt in die Kategorie Öffentlichkeitsarbeit.. Kurzum möchte ich mich in das Ref. Ö. entsenden lassen, um nicht außen vor zu sein.

Leopold Lorenz: Stellt sich vor und möchte ebenso weiter am Spirex mitarbeiten.

Diskussion/Nachfragen:

Keine Nachfragen.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Clemens Manck per INI-Antrag
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied in der Kommission Qualität in Lehre und Studium

Begründung:
erfolgt mündlich.

Clemens Manck: Stellt sich vor. Hat bereits Gremienerfahrung, war Finanzer bei den ETlern und war eine Legislatur in die Fachkommission der Physik entsandt.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Hast du zu einen Workshop für Akkreditierung oder ähnlichem teilgenommen?

Clemens Manck: Hat bisher keine Erfahrung in die Richtung, wird sich aber auf jeden Fall einarbeiten und sich informieren.

Christian Soyk: Kann jemand, der weiß, was die Kommission tut, etwas zu dieser erzählen, damit wir wissen, nach welchen Kriterien wir Clemens

beurteilen müssen?

Philipp Glanz: Die Kommission wurde in Folge der Systemakkreditierung eingeführt, diese bedarf einer internen Prüfung, die in dieser Kommission stattfinden soll.

Dies ist wichtig für die Begehungen von Aquin und das interne Qualitätssystem.

Clemens Manck: Ist bisher außerdem der einzige Kandidat und es wäre gut, wenn die Kommission besetzt ist.

Andreas Spranger: Es handelt sich außerdem um die Kommission, die so spät erst angekündigt wurde.

Er Unterstützt Clemens.

Markus Peller: Fürsprache. Wird an den Aufgaben wachsen, so wie er es bereits als Finanzer getan hat.

Matthias Zagermann: Fürsprache. Hat ihn auch als Finanzer erlebt und Clemens hat sich auch in diese Aufgabe gut eingearbeitet.

Fände es gut, wenn Clemens sich ins Referat QE vernetzt oder entsenden lässt.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

Es wird eine Zählkommission gesucht.

Zählkommission

Johanna Kruner, Christian Prause, Felix Hühne.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie bestätigt.

Antragsteller: Hendrik Wobst
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:

Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden. Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU

Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.
freundlich Gruß
Hendrik Wobst

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Es sollte geprüft werden, ob er noch Student der TU Dresden ist.

Nancy Heinze: Die Wahl sollte durchgeführt werden und dabei sollte er nicht gewählt werden.

Christian Soyk: Wahlen können nur in Anwesenheit stattfinden.

**GO-Antrag auf Vertagung von Christian Soyk.
Keine Gegenrede.
Damit ist er vertagt.**

Antragsstellerin: Diana Ewert-Altenhain
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referentin für Gleichstellungspolitik

Begründung:
Guten Tag,

ich möchte mich hiermit zur Wahl als Referentin für Gleichstellungspolitik stellen.
Ich studiere Psychologie an der TU und war erfreut, als ich vom Referat für Gleichstellungspolitik, als eine Möglichkeit sich in feministischer Richtung einzubringen, erfuhr.
Ich war bei einigen Sitzungen dabei und auch wenn es sicher noch einiges zu lernen gibt, bin ich zuversichtlich, die Rolle als Referentin gut ausfüllen zu können.
Thematisch bin ich hoch interessiert und sehr motiviert, im Referat mitzuhelfen - besonders im Hinblick auf die Aktionstage wird auch sicherlich jede Unterstützung gebraucht.
Außerdem wäre es natürlich wünschenswert im Referat für Gleichstellungspolitik wieder eine ausgeglichene Doppelspitze (eine Referentin und ein Referent) zu erreichen.

Herzliche Grüße,

Diana Ewert-Altenhain

Diana Ewert-Altenhain: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Hans Richard Heimann: Wie siehst du dein Tätigkeitsfeld? Was verstehst du unter Gleichstellungspolitik?

Diana Ewert-Altenhain: Vorträge organisieren, Schreiben über Sexuelle Gewalt verfassen und andere Projekte sind geplant.
Gleichstellungspolitik ist Gleichstellung der Geschlechter auf politischer Ebene.

Michael Grauert: Wie stehst du zum Gendering?

Diana Ewert-Altenhain: Man muss nicht das gesamte Sprachbild umstellen, sollte aber darauf achten, wie man spricht.

Andreas Spranger: Die Struktur des StuRa ist dir bekannt?

Diana Ewert-Altenhain: Ja.

Nancy Heinze: Siehst du die Möglichkeit die Arbeit weg von sexueller Gleichstellung und hin zu anderer Gleichstellungspolitik zu verändern?

Diana Ewert-Altenhain: Geschlechter Gleichstellung ist der Fokus, aber durchaus Platz für anderes.

Joschwa: Wo siehst du akuten Handlungsbedarf und hast du eigene Erfahrung zum Thema Gleichstellung in deinem Umfeld?

Diana Ewert-Altenhain: Zum Beispiel gab es letztes einen Fall, bei dem ein Professor sexistische Bemerkungen in der Vorlesung gemacht hat und sich, als er danach darauf angesprochen wurde, nicht dafür entschuldigte und sogar laut wurde.

1. Wahlgang

abgegebene und gültige Stimmen: 23

Abstimmung: 12/5/6

Im 1. Wahlgang nicht gewählt.

2. Wahlgang

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Es gibt hier eine Person, die

sich im Referat einbringen möchte und etwas machen möchte. Vielleicht haben einige Probleme mit den Themenfeldern oder ihrer Auslegung einzelner Thematiken, aber sie deshalb nicht zu wählen ist falsch.

Joschwa: Findet die Linie ein wenig zu strikt und es sollte mehr auf Gleichstellung beider Geschlechter gegangen werden als nur die weiblichen Aspekte zu betrachten.

Thomas Mehlberg: Kennt die Probleme, wenn es keine Gleichstellung gibt.
Der StuRa sollte also eine Gleichstellungsbeauftragte haben.

Abgegebene Stimmen: 23, davon 22 gültig
Abstimmung: 21/0/1
Damit ist sie gewählt.
Sie nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Eric Hattke
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:

Liebe Mitglieder des Studentenrates der TU Dresden, hiermit möchte ich für den Posten des KSS – Entsandten im LandessprecherInnenrates kandidieren. Ich studiere Philosophie und Geschichte auf Lehramt im 6. Semester. In meiner bisherigen Amtszeit als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften viel mir ein Spannungsverhältnis zwischen dem Studentenrat der TU Dresden und der KSS auf. Meiner Meinung nach kann die KSS nur produktiv arbeiten, wenn sie in Einvernehmen mit ihren einzelnen Mitgliedern handelt. Die KSS selbst ist nur so stark, wie die Zusammenarbeit der Studentenräte untereinander wie auch zu den Amtsträgern der KSS ist. Es würde mich sehr freuen, wenn ich einen Teil zu dieser wichtigen Zusammenarbeit beitragen könnte. Gerne beantworte ich dem Plenum am 08.05.2014, zur nächsten StuRa – Sitzung, etwaige Fragen.

Ich freue mich auf eine produktive Sitzung und verbleibe mit herzlichen Grüßen
Eric Hattke

Eric Hattke: Stellt sich vor. Macht die ÖA der KSS

und ist deswegen im LSR immer anwesend und möchte die Interessen der TUD vertreten und die Zusammenarbeit stärken.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: Solange sich die KSS nicht an ihre Ordnungen hält, sollte man sie nicht unterstützen.

Eric Hattke: Man sollte sich einbringen, um die Situation zu verbessern.

Markus Peller: Hast du Ideen für das Projekt „bessere KSS“ und würdest dich einbringen?

Eric Hattke: Hat vorhin von dem Projekt erfahren und auch das es zur Zeit noch ruht. Findet die Idee des Projektes gut und würde sie unterstützen.

Seine Vision ist, dass sich alle StuRä mögen und über die KSS zusammen arbeiten. Die KSS soll nichts von oben durchdrücken sondern eine Plattform zur Kommunikation sein.

Hans Richard Heimann: Fände es gut, wenn der StuRa wieder an der KSS mitwirken würde. Das die Probleme noch nicht ausgeräumt sind, ist zu sehen, aber wir können mit dieser Wahl ein Signal setzen und auf die KSS zugehen. Schätzt Eric als geeignet ein, uns zu vertreten und Probleme anzusprechen.

Thomas Mehlberg: Nimmst du dann auch an den StuRa Sitzungen teil und berichtest uns?

Eric Hattke: Ja

Matthias Lüth: Hat Eric kennengelernt und hält Fürsprache. Hält ihn für einen geeigneten Kandidaten.

Andreas Spranger: Fürsprache. Eric versucht den Kontakt zu der GF zu halten und berichtet. Die Zusammenarbeit funktioniert gut.

Christian Soyk: Wie möchtest du die Meinung des Stura der TUD kennen lernen?
Wo siehst du die Prioritäten, wenn StuRa und KSS Exekutive anderer Meinung sind.

Eric Hattke: Denkt, dass er sich da gut einfinden kann.

Ist nicht unbedingt Organ der Exekutive und

vertritt auf jeden Fall den StuRa der TUD.

Michael Grauert: Fürsprache.

1. Wahlgang

Abgegebene Stimmen: 24

Abstimmung: 20/1/3

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Johannes Krabisch
angestrebter Tätigkeitsbereich:

Begründung:

Sehr geehrtes Plenum,

ich bin nun seit Mitte des letzten Semesters Referatsmitarbeiter im Referat Struktur und hab mich inzwischen in die meisten Aufgaben die anfallen gut eingearbeitet und habe einen guten Überblick über die anfallenden Dinge bekommen. Ich würde mich jetzt gerne für das Referat Struktur zur Wahl stellen um mehr Verantwortung zu übernehmen und um mir den Zugriff auf die ganzen Unterlagen die ich für meine Arbeit brauche zu vereinfachen. Ich würde mich über euer Vertrauen sehr freuen und ich hoffe dass ich eine einheitliche und übersichtliche Struktur im Referat Struktur schaffen kann.
Mit freundlichen Grüßen
Johannes Krabisch

Johannes Krabisch: Es würde einiges erleichtern, wenn er Referent Struktur wäre und er würde das machen, was er bisher macht.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Funke: Fürsprache.

Ist dir bewusst, dass du dann Teil der Sitzungsleitung bist?

Johannes Krabisch: Ja.

Andreas Spranger: Fürsprache.

Nancy Heinze: Fürsprache.

1. Wahlgang

Abgegebene Stimmen: 24

Abstimmung: 24/0/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

1b Geschlossene Sitzung

Beginn der geschlossenen Sitzung: 20:51 Uhr.

GO-Antrag auf Zulassung von Johannes Krabisch, Eric Hattke, Martin Rehwald, Michael Grauert, Andre Lemme.
Keine Gegenrede.
Damit sind sie zugelassen.

Ende der geschlossenen Sitzung: 21:36 Uhr

1c Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der KSS

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen der Finanzierungsvereinbarung der KSS beizutreten.

Begründung: erfolgt mündlich

Michael Grauert: Es geht jetzt darum, über die FinV zu reden.

Stellt die Änderung auf immatrikulierte Studierende vor, welche auf der Sitzung der KSS angenommen wurde.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: Gibt es eine aktuelle Version der FinV, weil die rumgeschickte Fassung nicht die aktuelle ist?

Michael Grauert: Die Version enthält wirklich Fehler.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Begründung: Es sollte eine aktuelle Version ausgedruckt werden, damit eine Arbeitsgrundlage existiert.

Michael Grauert: Es handelt sich um die Version, die von den StuRä verabschiedet wurden aber nicht die der KSS, deswegen müssen die Änderungen noch eingefügt werden.

Matthias Zagermann: § 4 2 ist der einzige Punkt, in dem auf immatrikulierte geändert wurde. Es handelt sich dabei nicht um eine redaktionelle Änderung sondern schon um eine Änderungen, bei der sich die Zahlen ändern.

Michael Grauert: Es bezieht sich in der Tat auf

diesen einen Paragraphen

Grzegorz Lepich: Sind deswegen die Beitritte zur FinV nicht mehr wirksam, weil es eine solche Änderung gab?

Andreas Spranger: Wird nun für alle immatrikulierten ein Beitrag erhoben?

Michael Grauert: Es ist unklar, was gemeint ist.

Marko (TU Chemnitz): Sehen die Änderung als nicht so kritisch und haben der Fassung mit den immatrikulierten Studenten zugestimmt. Zwar gibt es hohe Austrittszahlen, es wurde sich jedoch dafür entschieden dieser Version beizutreten, weil einmal im Jahr Zahlen der Studenten erhoben werden und es das leichter macht diese Zahlen zu erheben.

Adelheid: Stimmt Marko zu. Die FinV ist auch erst dann gültig, wenn sie unterzeichnet ist.

Johanna Kruner: Das Problem ist, für wen wir das Geld ausgeben wollen. Geld für Studenten auszugeben, die selber kein Geld geben ist fragwürdig und muss rechtlich geklärt werden.

Christian Soyk: Die Beschlüsse anderer StuRä sollte uns nicht interessieren. Wir sollten inhaltlich für uns darüber reden. Persönlich stimmt er der FinV nicht zu. Zur Zeit herrscht im LSR eine deutliche Abwehrhaltung gegenüber der Meinung des StuRa TUD. Bei der Diskussion um die KSS gab es viele Diskussionen und Sachen, die von uns eingebracht werden sollten, wurden aber abgelehnt. Wenn die KSS für irgendwas Geld braucht, kann sie zu uns kommen, einen Antrag stellen und dann evt Geld bekommen aber wir sollten nicht einfach Geld geben, wenn wir nicht mit der Meinung und dem Verhalten der KSS einverstanden sind.

Andre Lemme: Das Chaos mit den Fassungen ist doch bezeichnend dafür, dass die Arbeitsweise der KSS nicht richtig ist. Die Vernetzung kann auch ohne Finanzierung möglich sein.

Matthias Zagermann: Ist die Voraussetzung für die neue FinV gegeben? Liegt eine Abrechnung

der alten FinV vor? (das ist die Voraussetzung)

Adelheid: Abrechnung ist momentan in Arbeit. Eine vorläufig grobe Übersicht habe ich dabei. Auch die aktuelle Auslastung kann ich euch zeigen.

David Färber: Ich kann eure Argumentation nicht nachvollziehen.

Markus Peller: Du hast darauf hingewiesen dass die KSS handlungsunfähig ist. Dennoch sind die AEs am höchsten. Wenn die KSS unfähig ist, heißt das, dass die Menschen durch ihr Studium zu sehr ausgelastet sind. Somit kann der AE-Posten nicht der höchste sein. Sollte man daher nicht darüber nachdenken, mehr Geld für einen Festangestellten zur Verfügung zu stellen?

Hans Richard Heimann: Ich kann es nachvollziehen, dass es Diskrepanzen gibt. Ich sehe allerdings auch, dass wir seit einigen Monaten selbst durch beidseitige Anreize uns Abseits der Beziehungsebene mit der Informationsebene auseinandersetzen. Ich habe Bedenken dieser FinV beizutreten. Ich möchte anregen, dass wir endlich mal konstruktiv voran kommen.

Marko (TU Chemnitz): Die KSS setzt sich aus allen sächsischen StuRä zusammen. Wenn also irgendwas darin nicht funktioniert, muss man sich selbst an die Nase greifen. Man kann der KSS nicht vorwerfen, nicht professionell zu sein, wenn nicht alle Posten besetzt sind. Wir haben eine gemeinsame Verantwortung. Wir als größere StuRä haben eine etwas größere Verantwortung. Wir finden in Chemnitz die FinV wichtig, da auf Landesebene ein Gremium existieren muss, dass schnell auf gewisse Dinge reagieren kann. Dies ist nicht mit einzelnen Anträgen bei allen StuRä möglich. Das Gerüst, dass in der FinV vorliegt ist das, was sich schon über mehrere Jahre erfolgreich bewährt hat (ohne Beanstandungen von Innenrevision, Kassenprüfungen etc.). Ich kann nur dafür plädieren, der FinV beizutreten. Ohne gewisse Abrechnungsmöglichkeiten von Fahrt- und Handykosten wird es schwierig zukünftig Menschen für die KSS zu finden.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten.

Begründung: Wir sollten uns kurz fassen und

nicht mit rhetorischen Mitteln um uns werfen.
Gegenrede: Man sollte Reden nicht begrenzen.
Abstimmung: 16 Ja-Stimmen
Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Michael Grauert: Ich habe einige ÄA sehr spät eingereicht. Deshalb konnten einige nicht zustimmen, da nicht alle genau informiert waren. Es ist leider schlecht gelaufen.

Andreas Spranger: Wir bezahlen nur für die, die uns vertreten. Für die, die ausgetreten sind, müssen wir nicht zahlen! Änderungsanträge sind bis in die 3. Lesung möglich. Deshalb muss man damit rechnen, das welche kommen.

Michael Grauert: Ich bedauere, dass ein konstruktiver Vorschlag nicht angenommen wurde.

Nancy: Es wurde gesagt, dass Handykosten über AEs abgerechnet werden. Meiner Meinung nach ist das nicht rechtens.

Adelheid Noack: Ich beleute es mal kurz aus der Sicht als Amtsträgerin der KSS. Wir brauchen alle großen StuRä, um arbeitsfähig zu sein. Ihr solltet bedenken, dass es momentan nur vier Studierende sind, die den Laden schmeißen. Wir brauchen eure finanzielle Hilfe, um den Laden am Laufen zu halten. Es gibt diverse Ansätze die Arbeits- und Wirkungsweise zu verbessern. Die Mittel werden verwendet, um Mitglieder der verfassten Studierendenschaft zu vertreten. Es gibt viele Schwierigkeiten festzustellen, wie viele ausgetreten sind.

Matthias Zagermann: Nur weil wir 7 Jahre beigetreten sind, müssen wir das nicht auch zukünftig tun. Die Unterstellung, dass wir bei der Demo nicht mitziehen, ist falsch. Wir helfen dort mit aus!

André Lemme: Weil gesagt wurde, dass Chemnitz Mitglied der KSS ist. Das ist kein Qualitätsmerkmal. Hier geht es um keine Paraphendiskussion. Es geht darum, dass unsere Interessen nicht berücksichtigt werden. Geld möchte man dennoch von uns haben. Wir wollen weiterhin an einer Reform der KSS mitwirken. Bis dahin muss der Geldhahn zugedreht werden.

Michael Grauert: Es wurde mehrfach darüber nachgedacht, einen Mitarbeiter anzustellen. Rechtlich sei das jedoch schwierig.

Matthias Funke: Ich möchte nur klarstellen, dass wenn wir heute nicht beitreten, das Geld nicht verloren ist. Solange der Topf vorhanden ist, können wir Gelder rausgeben. Dies kann per Antrag bei uns gefordert werden.

Christian Soyk: Es gibt unterschiedliche Meinungen. Mir geht es um die FinV. Unsere Kritik an der FinV wurde nicht berücksichtigt. Mir liegt eine FinV vor, der ich nicht zustimmen kann. Wir müssen nicht ewig die KSS kritisieren. Dass es dort Probleme gibt, wissen wir alle. Es gab auch Jahre ohne FinV. Dort war eine Arbeit der KSS auch möglich. Nur weil wir uns nicht an der FinV beteiligen, heißt es nicht, dass wir die KSS nicht unterstützen. Ich möchte das Freiburger Model – wir entscheiden, wofür das Geld ausgegeben wird.

Joschwa: Ich habe keine langjährige Erfahrung. Jedoch sehe ich es als notwendig, dass es eine Vertretung wie die KSS gibt. Ich finde Christian Soyks Meinung gut – das Geld ist nicht weg. Ich plädiere nein zu sagen.

Markus Peller: Da das Geld nicht weg ist, plädiere auch ich, der FinV nicht zustimmen, jedoch die KSS aufrecht zu erhalten.

Johanna Kruner: Adelheid sagte, dass es schwer ist, zu unterscheiden, wie viel verfasste Studierende es gibt. Dafür reicht jedoch eine Mail an alle Imma-Ämter. Ich finde es schade, dass die Diskussion so unsauber ist. Lasst uns inhaltlich diskutieren!

GO-Antrag von Joshwa auf Schließung der Redeliste.

Begründung: Es gab genügend Redebeiträge. Man kann langsam mal abstimmen.
Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Begründung: Die Diskussion muss heute ordentlich zu Ende geführt werden.

Gegenrede: In unserer Satzung steht drin, dass die Sitzungen nur bis 23.00 Uhr gehen.

Abstimmung: 18/4/2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Matthias Zagermann: Wenn der StuRa gemäß §14 Abs. 1 Nr5 nicht handeln kann, dann kann er gar nicht mehr handeln. Die Listen der ausgetretenen Studierenden sind anonym genug. Datenschutzrechtlich gibt es da keine Bedenken.

Michael Grauert: Besteht die Möglichkeit einer FinV beizutreten unter Ausschluss einer Option?

Johanna Kruner: Nein.

Andreas Spranger: Wir haben der KSS viel und gute Arbeit zu verdanken. Ich kann aber mit meinem Gewissen die aktuelle FinV nicht unterstützen. Das Geld ist da. Ihr habt einen Amtsträger, der schnell an viel Geld kommen kann, wenn er es beantragt.

Adelheid Noack: Natürlich bin ich für die FinV. Ich wollte nochmal sagen, dass es bei der jetzigen Zusammenarbeit viele Hürden existieren. Bei einem Nichtbeitritt der TUD werden diese Hürden größer. Ihr müsst auch bedenken, dass es ein Zeichen für alle StuRä wäre, wenn der StuRa der TUD nicht beitrifft (auch gegenüber der Landesregierung).

Christian Soyk: Ich kann es nur bestätigen, dass es nicht schwer ist, vom Imma-Amt die Zahlen zu bekommen. Dies muss auch möglich sein, da wir den Verkehrsbetrieben diese Zahl mitteilen müssen. Die Zahlstelle würde bei Beitritt oder Nichtbeitritt beim StuRa der TUD bleiben. Das die Hürden vergrößert werden, sehe ich überhaupt nicht. Man kann auch jede Woche zum StuRa der TUD gehen und Geld beantragen (GF-Sitzungen).

Robert Georges: Ich persönlich kann der FinV auch nicht zustimmen aufgrund der Vorlage des aktuellen Dokuments. Es wäre zwar solidarisch beizutreten, jedoch habt ihr im Entscheidungsprozess unsere Meinung nicht berücksichtigt.

Grzeorzg Leppich: Ich habe das Gefühl, dass es eine Art Gruppenzwang ist Beizutreten. Wir haben genügend Beschlüsse, dass wir die KSS unterstützen und verbessern wollen. Die FinV

sollte nicht zum Symbol der Unterstützung werden.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind 25 Mitglieder anwesend.

Damit ist der StuRa beschlussfähig.

GO-Antrag auf Geheime Abstimmung.

Begründung: Das Plenum soll geschützt bleiben, so dass jeder sich frei entscheiden kann.

Abstimmung:

24 abgegebene Stimmen, davon sind 21 gültige Stimmen

0/16/5

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag von David auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung

TOP 5 soll auf 2a vorgezogen werden.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

2a Antrag 14/047 An- und Abreise zur Demo in Leipzig am 25.06.2014

Antragssteller: David Färber

Antragstext: a) Der Referent Semesterticket wird beauftragt mit DB Regio über einen Sonderzug von und zur Demo zu verhandeln. Der Kostenrahmen beträgt 8000€. Der Zug muss mindestens 900 Sitzplätze bieten.

b) Der Referent Semesterticket wird beauftragt für die passenden Züge des RE50 eine möglichst große Gruppe anzumelden. Folgende Züge sind vorgesehen:

Hin: Dresden ab 10.15 und 11.15, an Leipzig 11.51 und 12.51

Rück: Leipzig ab 17.03 und 18.03, an Dresden 18.34 und 19.34

Begründung:

Änderungsanträge sind erwünscht, am Ende sollte wohl a) oder b) übrig bleiben.

Zu den einzelnen Varianten:

a) Wegen Bauarbeiten zwischen Priestewitz und Riesa ist vermutlich eine Umleitung über Elsterwerda – Falkenberg notwendig, was schätzungsweise eine Fahrtzeit von gut 2h bedeutet. 900 Plätze entsprechen in etwa 7 Doppelstockwagen. Sofern es die Leistung der Lok nicht übersteigt sind auch mehr Wagen mit sehr

geringen Mehrkosten möglich. Die Kosten pro Platz betragen in dieser konservativen Abschätzung 8,88€.

b) Wegen Bauarbeiten zwischen Priestewitz und Riesa verkehren vsl. alle Züge mit Ausnahme der Fahrt um 18.03 ab Leipzig in dem genannten Abschnitt im SEV. Sofern der SEV die gleiche Leistungsfähigkeit wie die Züge in Maximallänge hat, stehen ca. 500 Sitzplätze zur Verfügung. Die Reisezeit mit SEV verlängert sich ca. um eine halbe Stunde. Es fallen vsl. keine Kosten für den StuRa an.

David Färber: ein paar Anmerkungen: Die Diskussion sollte erst in die Richtung gehen, wie viele wir transportieren wollen.

Bei der letzten Demo in Dresden gab es einen Sonderzug aus Leipzig für 500 Personen. Bei gleicher Beteiligung würden von uns dann 800 Leute zur Demo fahren.

Diskussion/Nachfragen:

Eric Hattke: Es ist schwer, die Zahl festzustellen. Die Beteiligung schwankt auch in Dresden sehr. Wenn man ein Zug mietet muss man natürlich viel Arbeit in die Mobilisierung stecken. Tendiert eher zum Zug, damit ein Signal gesetzt wird, dass man da mitmachen möchte. Das die Kosten hoch sind, ist klar.

David Färber: Wenn man mit weniger Leuten rechnet, kann man auch die normalen Züge nehmen.

Joschwa: Kann nicht glauben, dass die normalen Kapazitäten nicht ausreichen sollen.

Michael Grauert: Welches Kapazitätspotential haben die bisherigen Verbindungen?

David Färber: Es ist zur Zeit problematisch, da Bauarbeiten stattfinden und die Zahl steht im Text. Es werden wohl auch aus anderen Unis Studenten kommen. Wenn alles so kommt, dann bekommen wir 500 Leute weg.

Jessica Rupf: Die Umleitung stellt wirklich ein Problem dar und es wird wohl zu Überlastung kommen.

Nancy Heinze: Es bringt nichts, die normalen

Züge zu benutzen, da die Schienenersatzbusse zu klein sind und es bringt auch nichts zu sagen, wann die Leute fahren können, damit mobilisiert man keine Leute.

Robin May: Das Mobilisierungspotential in Dresden ist zu gering. Wohl eher 150 als 500 Leute, dafür bedarf es keinen Sonderzug.

Eric Hattke: Die Aussenwirkung wäre wirklich eine schlechte, wenn die Züge nicht reichen. Aus Kiel kommen 3 Busse, da muss Dresden schon mithalten können.

Hans Richard Heimann: Die Teilnahme aus Leipzig und Chemnitz an der Demo in Dresden war sehr beeindruckend. Nach Leipzig sind damals leider nur 25 Leute gefahren.

Ein Sonderzug ist ein gutes Mittel Leute anzuwerben.

Es sollte stark mobilisiert werden, auch über FSRe und Dozenten.

David Färber: Wenn man mit 150 Leuten rechnet reichen die Züge durchaus aus.

Bei Bussen kann man nicht noch jemanden reinsetzen, bei Zügen geht das schon.

Robert Georges: Die Demo ist wirklich wichtig, deshalb sollte so ein Sonderzug gemietet werden. Man sollte sich nicht schon vorher die Kapazitäten begrenzen.

Andreas Spranger: Wenn es bzgl des Geldes Bedenken gibt kann man sich immer noch an die HTW wenden.

Die Demo ist sehr wichtig und geht uns alle was an und da sollte nicht gespart werden.

Hendrik Pötsch: Der FSR MW hat bereits zugesagt die Demo zu unterstützen.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

Matthias Zagermann: Man sollte bedenken, dass die Züge nicht verlängert werden können, da sie sonst nicht mehr die Bahnhöfe benutzen dürften.

David Färber: Manche Züge fahren nicht in maximaler Länge, es gibt also Züge, die ausgebaut werden können.

Eric Hattke: Auch die Aussenwirkung ist eine gute ÖA. Also nicht nur innerhalb der Studenten sondern auch die generelle Aussenwirkung.

Robin May: Wünscht sich auch einen Sonderzug der voll ist, sieht dies aber noch nicht.

Andreas Spranger: Die Kürzungen werden auch zu uns kommen.

Wir sollten jetzt Solidarität mit den Anderen zeigen, sonst können wir keine erwarten.

Joschwa: 2 Stunden Zugfahrt könnten abschrecken. Als Anreiz kann man nehmen, dass das Geld sonst weg wäre und umsonst ausgegeben wurde.

Meinungsbild: Wer ist für:

Variante a: 26 dafür.

Variante b: 9 dafür.

**Änderungsantrag von David Färber:
Streiche im Antragstext alles ab Zeile 5.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung.

TOP 11a auf 2b verschieben.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag

Ab hier übernimmt Jessica Rupf das Protokoll.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Quartalsbericht GB Soziales 1/2014

Jessica Rupf: Lobt ihre Mitarbeiter über ihre ausführlichen Berichte.

Keine weiteren Nachfragen oder Anmerkungen.

Quartalsbericht GB LuSt 4/2013

Keine Nachfragen oder Anmerkungen.

Quartalsbericht GB LuSt 1/2014

Keine Nachfragen oder Anmerkungen.

Johanna Krüner: Kündigt an, die FSRe ab Juni zu besuchen, die von den neuen Formularen bei Prüfungsrücktritt wegen Krankheit betroffen sind. Sie wird die betreffenden FSRe anschreiben und bittet in diesem Rahmen darum, direkt auch Fragen bzgl Teilzeitstudium zu klären. Das Gutachten des SMWK zu den Prüfungsrücktritten sagt aus, dass der Befund abgefragt werden darf, die Diagnose aber nicht. Außerdem muss im Rahmen der Formularänderung auch die Prüfungsordnung geändert werden. Dahingehend gibt es nun auch eine Variante Druck auf die Uni und die Ämter auszuüben.

Bericht Andreas Spranger:

Andreas und der Referent QE hatten erste Gespräche mit dem KASAP bezüglich einer Kooperation. Es sollen in Dresden Seminare zum Thema Akkreditierung geben, die der StuRa finanziert und der KASAP (nach unseren Wünschen) diese dann durchführt. Es wird dazu demnächst auch noch einen konkreteren Antrag im Plenum geben.

Heute gab es vor der Neuen Mensa einen Stand von ver.di im Rahmen der Aktion Bildung kostet. Dazu gibt es auch eine interessante gleichnamige Internetseite.

Matthias und Andreas hatten heute ein Gespräch mit einem Anwalt bezüglich der Zweitwohnsitzsteuer und einem verlorenen Prozess von 2008 den der StuRa damals unterstützte. Das Urteil ist nun vom OVG gekommen und eine Revision ist nicht möglich. Durch den Prozess wurde die Satzung zur ZWS der Stadt Dresden immer weiter angepasst, sodass diese nun wasserdicht ist/scheint. Studis wird nun vermehrt empfohlen sich hier mit Hauptsitz zu melden um Geld zu sparen und im Falle eines Erstherzuges einen Zuschuss zu bekommen. Klagen hält Andreas jetzt für nicht mehr sinnvoll.

Diskussion/Nachfragen:

Robin May: Wie viel haben wir damals investiert?

Andreas Spranger: Weiß es leider nicht. Wende dich am besten an Frau Klaus oder Altlasten.

Keine weiteren Nachfragen oder Anmerkungen.

Bericht des Senats von Marius Walther:
[MARIUS FÜGTS SELBER EIN ;)]

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Begründung: Wenigstens die Protokolle sollten noch geschafft werden.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.

Diskussion/Nachfragen:

Robert Georges: Wir wurden aufgefordert unsere Meinungen und Ideen zu den Student Offices einzureichen. Diese sind bis 15.05. an die studentischen Senatoren weiterzugeben. Sie freuen sich über Rückmeldungen.

Es steht wieder ein Workshop zu Studien- und Prüfungsordnungen an. Große Empfehlung diese Möglichkeit zu nutzen, Anmeldung dafür ebenfalls bis 15.05.. Weist auf die **QM-Kommission Lehre und Studium** hin, für die noch Studenten gesucht werden. Vermutlich wird es für sie SHK-Stellen geben um einen Anreiz zu schaffen und einen Ausgleich für die zu leistende Arbeit zu schaffen.

Keine weiteren Nachfragen oder Anmerkungen.

Bericht Eric Hattke (KSS):

Es gibt mittlerweile Petitionen und einen ersten Aufruf zum Thema Kürzungen. Die Resonanz in der Öffentlichkeit und der Presse ist da. In der nächsten Zeit wird er weiteres Material mitbringen und betroffene FSRe besuchen.

Keine Nachfragen oder Anmerkungen.

Bericht Matthias Zagermann (Erweiterter IT-Lenkungsausschuss):

Es gibt Schwachstellen (Heartbeat), die auch die TUD betreffen. Es wurde kritisiert, dass eine Passwort-Änderung nach den Vorkommnissen nicht flächendeckend geschehen bzw angeordnet worden ist. Der Zugriff auf sensible Daten ist dabei gefährdet. Es wurde versprochen sich darum zu kümmern und die Leute vermutlich auch zum ändern des Passwortes zu zwingen. Der Relaunch der TU-Website wird ein wenig

verzögert, da der Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Keine Nachfragen oder Anmerkungen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind 17 Mitglieder anwesend.

Damit ist der StuRa beschlussfähig.

Protokoll der GF-Sitzung vom 10.04.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 10.04.2014

Richard Heimann: Punkt Hochschulortgruppe DD der Konrad-Adenauer-Stiftung – Er sieht hier das Problem, dass es sich eigentlich um eine geschlossene Gruppe der Stipendiaten handelt.

Andreas Spranger: Hat die Gruppe ehrlich gesagt schon wieder vergessen. Ein Antrag auf Neubefassung ist möglich.

GO-Antrag auf Neubefassung des besagten Punktes.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung.

Begründung: Zur nächsten Sitzung können die Studenten kommen und Stellung nehmen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Protokoll der GF-Sitzung vom 16.04.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 23.04.2014

Matthias Zagermann: Die Summe in Punkt 7 ist falsch. Es handelt sich um 450€ statt 350€.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 30.04.2014
Ergänzung Punkt 2: Da das Datum der CSD-Woche feststeht, gibt es auch eigentlich nur einen Mittwoch.

Punkt 16: Die Weiterleitung hat Matthias leider vergessen, wird es jedoch zeitnah nachholen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll vom Förderausschuss vom 17.04.2014
Flur wird ohne h geschrieben!

Änderungsantrag: Punkt WU5 – Änderung von Mitgliedern in Menschen bezüglich der Vergünstigungen.
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 5 Ja-Stimmen
Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Matthias Funke: Merkt an, dass innerhalb eines Monats der Topf studentische Projekte von den Antragssummen her ganz gut leer geworden ist.

Andreas Spranger: Wir wäre es mit einer Beitragserhöhung?

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll vom Förderausschuss vom 24.04.2014
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Protokoll des Sitzungsvorstandes vom 14.04.2014
Andreas Spranger: Müssen diese Protokolle überhaupt im Plenum landen?

Jessica Rupf: Diese Protokolle werden hier sowieso „nur“ bestätigt und nicht beschlossen.

Richard Heimann: Findet es sehr wünschenswert das hier zu lesen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

GO-Antrag auf Feststellung der

Beschlussfähigkeit.
Es sind 12 Mitglieder anwesend.
Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig.

Die verbleibenden Punkte können auf der nächsten Sitzung auch ohne Beschlussfähigkeit beschlossen werden.

3 Sonstiges

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant